Katholische Kirche St. Bonifaz, Mainz

Februar 2021

Collage aus quadratischen Strukturen in St. Bonifaz

Liebe Gottesdienstgemeinde an St. Bonifaz,
liebe Besucherinnen und Besucher unserer Kirche,

Wenn man sich in unserer Kirche umschaut, fällt auf, dass sich an vielen Stellen Quadrate finden: wie eine Rahmung rechts und links vom großen Wandgemälde, als Hintergrund für den Corpus des Kreuzes im Altarraum, als Grundstruktur des Gitters hinter dem Tabernakel, aber auch als Einlassung in den Fußboden im Mittelgang.

Das Quadrat steht für Ordnung und Struktur, für Materie und Leib. Es ist ein gestalterisches Ordnungsprinzip. Wir finden es als Muster und Plan seit jeher in menschlichen Siedlungen; es gibt Städte und Dörfer, die einen quadratischen Grundriss haben; es ist zudem die Form umfriedeter Orte wie Gärten, Kreuzgänge, Höfe. Die Form will helfen, anstelle von drohendem Chaos einen stabilen Kosmos zu setzen.

Das Quadrat hat mit der Zahl „Vier“ zu tun, die „Vier“ wiederum weist auf eine Art Ur-Struktur der Welt: Denken wir an die vier Elemente, die vier Himmelsrichtungen, die vier Gliedmaßen. Es gibt vier Jahreszeiten, vier Lebensalter, vier Kardinaltugenden. In der Bibel begegnen wir vier Paradiesflüssen und vier Evangelisten.

Neben dem Quadrat beinhaltet das Kreuz die Vier: Es zeigt in vier Richtungen, und die vier Arme kommen in der Mitte zusammen. So gesehen wird das Kreuz zum Symbol der Universalität des Wirkens Christi, der die ganze Welt erlöst.

Die Vier gilt als „weltliche“ Zahl – gegenüber der Drei, die mit dem göttlichen Bereich verbunden wird. Ihr Vorkommen in unserem Kirchraum in Form des Quadrates kann uns hinweisen auf den christlichen Auftrag, die ganze Welt in das Erlösungswerk Christi hineinzunehmen. Quadratische Formen am Kreuz, am Tabernakel, am Osterleuchter, am Wandgemälde, in den Fenstern wollen uns sagen:

Unser alltäglicher Lebensraum hat Platz in der Kirche und will mit der göttlichen Sphäre in Berührung gebracht werden. Die Welt, der Kosmos, die Materie, der Leib – sie sind nicht böse, vielmehr Gottes gute Schöpfung, die uns zur Gestaltung anvertraut ist und die darauf wartet, christlich durchdrungen zu werden.

P. Johannes Bunnenberg OP

ES GEHT !ANDERS.

Fastenaktion 2021

Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch (17. Februar). Wegen der Corona-Situation werden wir unseren Gottesdienst in diesem Jahr nicht gemeinsam mit der kroatischen Gemeinde feiern können. Ferner kann das Aschenkreuz nicht auf die Stirn gezeichnet werden, sondern die Asche wird – wie es in anderen Ländern bereits üblich war – über das Haupt gestreut.

Unser Gottesdienst an Aschermittwoch: 18.00 Uhr

Hungertuch

Wir werden das Hungertuch vom vergangenen Jahr, das wir wegen der Corona-Beschränkungen kaum nutzen konnten, noch einmal aufhängen und dazu Materialien auslegen.

Misereor

Im Blickpunkt der Misereor-Aktion steht in diesem Jahr besonders Bolivien. Eine Schautafel in der Kirche wird darüber informieren

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN IM FEBRUAR 2021

Vorbehalt durch Corona
Neue Corona-Verordnungen erfordern möglicherweise Veränderungen. Achten Sie daher auf Aushänge und Vermeldungen! Wir bemühen uns, auch auf der Webseite von St. Bonifaz aktuelle Entwicklungen bekannt zu geben.

„24 Stunden für Gott“
Auch dieses Jahr wollen wir unsere monatliche Gebetsaktion am F**reitag, dem 5. Februar,** wieder eröffnen mit der Hl. Messe und einer anschließenden, besonders gestalteten Anbetungszeit in der Kirche.

Beginn: 18:00 Uhr Eucharistiefeier
gestaltet mit neuen geistlichen Liedern von der Gruppe „Rays of Hope“
Von 18:30 – 19:30 Uhr: Eucharistische Anbetung,
gestaltet mit Gebetsimpulsen, sowie Musik & Gesang von „Rays of Hope“

Herzliche Einladung! Sie können jederzeit dazukommen und solange bleiben, wie es Ihnen guttut! Sollten Sie Interesse haben, bei den Gebetsstunden ab 19.30 Uhr im Gemeindezentrum teilzunehmen, wenden Sie sich bitte an:
Leitung: Gemeindereferentin M. Knauer

Rosenkranzgebet
Mittwochs um 17:15 Uhr in der Kirche

Anbetung
Donnerstags um 17:30 Uhr

Aschermittwoch
Mittwoch,17. Februar 18.00 Uhr mit Auflegen der Asche

Fastenpredigt in St. Bonifaz
Dienstags, 18.00 Uhr in der Eucharistiefeier

Kreuzweg
Jeweils Freitags um 17:15 Uhr an folgenden Daten:
19.02., 26.02., 05.03., 12.03., 19.03., 26.03.

AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Bedingt durch das aktuelle Pandemiegeschehen fand die letzte Sitzung des Pfarrgemeinderates wieder als Videokonferenz statt.

Als erster Punkt wurde Frau Katharina Röder in den Gemeinderat nachberufen. Sie wird sich noch an anderer Stelle der Gemeinde vorstellen.

Ein weiterer Punkt war wiederum der Pastorale Weg. Der Gemeinderat ist aufgefordert ein Votum für die künftigen Pfarrzuschnitte für das Dekanat zu geben. Seitens des Projektteams sind hierzu vier unterschiedliche Möglichkeiten vorgegeben. In der Sitzung wurden die Ergebnisse der Einzelvoten der Mitglieder vorgetragen, an die sich eine lebhafte Diskussion entspann. Diese ist noch nicht abgeschlossen, so dass dieses Thema den Gemeinderat in der kommenden Sitzung abschließend behandelt werden soll.

Seitens des Verwaltungsrates wurde der Etat der Gemeinde dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auch in diesem Jahr sind die Mittel wieder knapp bemessen, und es müssen einige Klimmzüge gemacht werden, um das Defizit zu minimieren bzw. auszugleichen.

Für die anstehende Fastenzeit wird eine Predigtreihe angekündigt, die von den Brüdern des Klosters gehalten wird. Die Gemeinde wird sich darüber hinaus wieder an der MISEREOR Fastenaktion beteiligen und bittet auch in diesem Jahr um rege Beteiligung.

Die Verantwortlichen für die Kirchenmusik sind dabei, ein Jahresprogramm für Orgelmessen, Orgelkomplet und Konzerte zu erstellen. Das Programm muss sehr flexibel gestaltet werden, um auf die aktuellen Hygienemaßnahmen eingehen zu können. Daher sind leider nur recht kurzfristige, endgültige Festlegungen machbar.

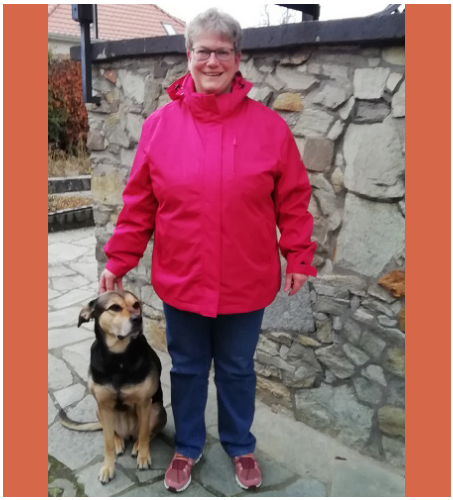
Am 28. Januar findet zum Fest des hl. Thomas von Aquin ein Festgottesdienst statt. Die Predigt hält Regens Dr. Dennebaum.

M. Clement

BONIFAZ-GESICHTER

In unserer Pfarrgemeinde gibt es so viele interessante Menschen ganz unabhängig davon, ob sie „einfache“ Gemeindemitglieder sind oder ob sie an der ein oder anderen Stelle Verantwortung tragen. Deshalb hat der Öffentlichkeitsausschuss entschieden, in zwangloser Form einzelne Personen in den Pfarrbriefen gesprächsweise vorzustellen und Ihnen damit ein Gesicht zu geben. Denn wenn Menschen für andere erkennbar werden, dann fällt es auch viel leichter, Kontakt aufzunehmen.

IM GESPRÄCH:
Christin Enders (Jahrgang 1963)



Ihr souveräner, vertrauter Umgang mit Ihrer Hündin, den ich so beobachte, beeindruckt mich sehr und wahrscheinlich können Sie auch zu anderen Tieren ein sehr gutes Verhältnis aufbauen!

Ja, ich verfüge schon über langjährige Erfahrung mit Tieren: meine erste Schäferhündin Alpha habe ich mit 18 Jahren aus dem Tierheim geholt und konnte damals meine Eltern letztlich dann doch davon überzeugen, dass sie bei mir auf Dauer zuhause bleiben darf. Später habe ich mich auf größere Vierbeiner, die Pferde konzentriert und bin viel geritten. Nach einem, für mich sehr einschneidenden Reitunfall kam dann aber die Rückbesinnung auf die Hundewelt; aktuell ist Franzi, ein Schäferhund-Mischling aus Spanien, schon seit 2017 bei mir.

Eigentlich sind Sie ja als klassisches „Meenzer Mädche“ zur Welt gekommen, allerdings knapp an der Gemeindegren-ze von St.Bonifaz; deshalb gehörten Sie zu anderen Pfarreien , erst zu St. Joseph, später zu St. Peter oder St. Alban. Wie sind Sie eigentlich zu St. Bonifaz gekommen?

Als Kind hatte mich meine Oma häufiger zum Gottesdienst nach Bonifaz mitgenommen. Später kam ich im Rahmen meines Studiums der Praktischen

Theologie – die zweite Ausbildung nach meinen beruflichen Jahren als Physiotherapeutin- vom damaligen Seminar am Römerwall fast selbstverständlich nach Bonifaz; seitdem bin ich ganz bewusst und gerne hier „hängengeblieben".

„Hängengeblieben" ist ja eine richtige Untertreibung, wenn ich mir anschaue, in wieviel Funktionen Sie in Bonifaz aktiv sind!
Zunächst habe ich als eine von zwei Ministrantinnen in Bonifaz begonnen und mich gefreut, dass sich auch Mädchen ohne großen Aufhebens an der Gestaltung der Liturgie beteiligen konnten. Später kamen weitere Aufgaben dazu und ich wurde als Lektorin und Kommunionhelferin aktiv, habe im Pfarrgemeinderat mitgewirkt und in zwei Amtsperioden jeweils auch die Leitung übernommen.

Damit gehören Sie sicherlich auch zu den bekannteren Gesichtern in St. Bonifaz. Allerdings dürfte für viele Gemeindemitglieder die Zuordnung deswegen nicht ganz einfach sein, weil Sie sich nicht nur bei der Liturgie als Meßdienerin, als Lektorin oder Kommunionhelferin einbringen. sondern zusätzlich auch im Rahmen der Selbstverwaltung über lange Jahre aktiv waren. Was waren Ihre Ziele im Pfarrgemeinderat bzw. als Vorsitzende dieses Gremiums?
Mir persönlich ging es dabei weniger um große „politische" Weichenstellungen, zumal der Pfarrgemeinderat ja eh ganz andere Aufgaben als unser Verwaltungsrat hat. Wir waren mit unserer Arbeit sehr nahe an der Pfarrgemeinde, den Gottesdiensten, dem aktiven Pfarrei-Leben mit sozialen Aufgaben wie die Sorge für Obdachlose oder das Sonntagsmahl und natürlich die Gestaltung der Pfarrfeste.

Sie werden mit ihrer gepflegten Stimme ja auch häufiger als Lektorin eingesetzt, warum reizt Sie diese zusätzliche Aufgabe?
Inhalte lassen sich m.E. nur vermitteln, wenn sie gut verständlich vorgetragen werden; der Zuhörer muss die Botschaft verstehen können. Schon als Kind habe ich gerne vorgelesen und auch einen Lesewettbewerb gewonnen; im Rahmen meiner Berufsausbildung konnte ich zusätzlich an meiner Vortragstechnik feilen. Gerne wäre ich auch Rundfunksprecherin geworden, wenn mich meine anderen Aufgaben nicht schon ausreichend beschäftigt hätten.

Wenn ich mal Ihre verschiedenen Aktivitäten – neben Ihrem anspruchsvollem hauptberuflichen Engagement in der Aus- und Weiterbildung bei einem

großen Wiesbadener Klinikanbieter – zusammenrechne, bleibt da überhaupt noch Zeit für andere Interessen, ein anderes Hobby?
Eingangs hatten Sie mich als Meenzer Mädche tituliert und so habe ich zwei, sehr naheliegende Freizeitaktivitäten: das ist natürlich die Fassenacht, die ich einige Zeit sogar als Aktive mit der Füseliergarde gelebt hatte, und dann der Fußballsport, der mich seit Kindesbeinen fasziniert und dessen Höhen und Tiefen ich mit Mainz 05 durchlebe. Aktiver Ausgleichssport ist für mich das Schwimmen und wenn ich dann noch an die frische Luft muss, springe ich als „Gassigeher" beim Mainzer Tierheim ein, wo ich auch aktives Mitglied bin.

Woher kommt Ihr Faible für St. Bonifaz, das Ihr großes Engagement nun schon über Jahrzehnte trägt?
Wenn ich jetzt mal nur an das letzte Vierteljahrhundert zurückdenke, dann waren es vor allem die Predigtkultur der Dominikaner sowie das damals neue Studentat der Dominikaner, das mit so viel jugendlichem Elan in Mainz gestartet wurde und jetzt leider nach Wien verlegt wurde, dann natürlich auch die eindringliche Liturgie und -scherzhaft gesagt- der Gottesdienst am Samstagabend, der so früh beginnt, dass ich rechtzeitig zur „Sportschau" daheim sein kann.

Über die Jahre haben Sie sich in Bonifaz vielfältig eingebracht und verfügen auf ganz unterschiedlichen Ebenen über viele Erfahrungen. Wenn Sie mal die aktuelle Reform im Bistum ausklammern: was würde der Pfarrei gut tun?
Mir persönlich wäre es wichtig, wenn es unmittelbar nach einzelnen Gottesdiensten ein Angebot zum kurzen Verweilen, zum Meinungsaustausch, zum Gespräch gäbe. Viele Besucher kommen ja aus ganz unterschiedlichen Mainzer Stadtteilen und verlassen Bonifaz unmittelbar nach dem Gottesdienst. Man könnte sich im direkten Anschluss an den Gottesdienst im Innenhof oder im Pfarrsaal zwanglos begegnen, sich kennenlernen und austauschen. Es muss ja nicht täglich und auch kein „großer Bahnhof" sein; bei Brezel und Wein beispielsweise könnte man gut in's Gespräch kommen und auch auf diesem Weg „Gemeinde vertiefen".

sg

AUS DEM VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat tagte wiederum in einer Video-Konferenz. Er befasste sich mit den nun endlich anlaufenden Baumaßnahmen (Heizung in Kapelle und Sakristei, Anstrich der Kapelle, Be- und Entlüftung in der Kapelle; Lüftung in der Kirche), und diskutierte den Vertragsentwurf mit der Stadt, der Absprachen über die zukünftige Gestaltung des Bonifaziusplatzes zum Inhalt hat.

DARSTELLUNG DES HERRN / BLASIUSSEGEN

Am 2. Februar begehen wir das Fest der Darstellung des Herrn. Wir feiern den Gottesdienst mit Kerzenweihe um 18 Uhr. Es ist zugleich der „Tag des geweihten Lebens“. Für die Stadt Mainz werden daher Ordensleute besonders nach St. Bonifaz eingeladen. Im Anschluss wird der Blasiussegen gespendet. Eine zweite Möglichkeit, den Blasiussegen zu empfangen, besteht im Anschluss an die hl. Messe um 18 Uhr am Donnerstag, 4. Februar.

REGELN FÜR GOTTESDIENSTE

- **Abstand der Besucher zueinander mind. 1,50 Meter; auch beim Kommuniongang**
- **Markierte Sitzplätze**
- **Beschränkte Teilnehmerzahl**
- **Einbahnwege für Eingang, Ausgang und Kommunion**
- **Angabe von Kontaktdaten**
- **Desinfizieren der Hände**
- **Medizinische Maske**
- **Kein Gemeindegesang**
- **Kollekte an den Ausgängen**
- **Kein Weihwasser**
- **Kein Friedensgruß mit der Hand**

Bitte selbst mitbringen:
Medizinische Maske, Stift, Gotteslob, Desinfektionsmittel

MUSIK IN ST. BONIFAZ IM FEBRUAR 2021

FERMATE

... dieses Zeichen, dieses Bild gilt in der Musik als ein Ruhezeichen: Wenn dieses Zeichen über einer Musiknote oder einer Pause steht, dann ist damit eine Verlängerung des vorgegebenen Zeitwertes verbunden. Abgeleitet von der äußeren (Kronen-)Form dieses Musikzeichens findet sich übrigens in älteren Musiklexika des 18. Jahrhunderts dafür im Italienischen auch die Bezeichnung „Corona".

Die Zwangspause für die Kirchenmusik, die uns die COVID-19-Pandemie gebracht hat und über die wir schon im Pfarrbrief April 2020 nachdenken mussten, trägt seit dem Spätherbst leider ein deutliches „Fermate-" oder „Corona-" Zeichen! Deshalb mussten wir alle auf viele Musikangebote und auf das Mitsingen besonders im Advent und an Weihnachten schweren Herzens verzichten. Umso dankbarer wurden in der Gemeinde die dann noch möglichen Musik-Angebote unserer Organisten, Kantoren und der Quartettbesetzungen vom „Ensemble Vocale Mainz" unter Johannes Herres aufgenommen. Leider sind wir jetzt auch noch im Monat Februar gehalten, die strengen Auflagen zu beachten, und hoffen, dass wir ab März auch wieder musikalisch im Bereich der geistlichen Angebote ein wenig erweitern können.

Hier die ersten Angebote, die das Ende der Pausen-Fermate ankündigen:

Sonntag, 07.02., 18:00 Uhr	*Orgelmesse mit Lukas Adams in St. Bonifaz*
Dienstag, 02.03., 19:00 Uhr	*mainzer orgel komplet*
Sonntag, 07.03., 18:00 Uhr	*Orgelmesse mit Lukas Adams in St. Bonifaz*

sg

KREUZWEGANDACHTEN IN DER FASTENZEIT 2021

Schon sehr früh betrachteten die ersten Christen den Weg, den Jesus Christus auf dem Weg nach Golgotha ging. Sie kannten die Orte, wo Jesus Blut schwitze, an denen Jesus seiner Mutter begegnete, wo er mit dem Kreuz vorbei ging und wo er - der Sohn Gottes - den Spott der Menschen erfuhr. Dem Heiligen Leonardo de Porto Mauricio (†1751) haben wir die Gestalt der Kreuzwegsmeditation, wie wir sie heute kennen, mit ihren vierzehn Stationen zu verdanken. Nach dem II. Vatikanischen Konzil (1962 – 1965) verbreitete sich die Gewohnheit, auch eine Station im Gedenken an die Auferstehung hinzuzufügen.
Im Kreuzweg Jesu können wir unser Leben mit all seinen Höhen und Tiefen erkennen. Da gibt es Stationen der Enttäuschung, des Schmerzes, der Krankheit oder gar des Todes, es gibt aber auch wohl welche des Glücks, wo uns Menschen begegnen, uns helfen, die uns trösten mit ihrer Liebe. Stationen der Freundschaft.

Wir möchten Sie einladen, gemeinsam mit uns an den Freitagen der Fastenzeit den Kreuzweg des Herrn zu beten. Beginn: 17:15 Uhr in unserer Kirche.

Ihr Diakon Hayno Bohatschek

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENST- & GEBETSZEITEN

An den Werktagen

7.45 Uhr Laudes (Mo-Fr) Kloster
18.00 Uhr Hl. Messe am Dienstag & Donnerstag
17.00 Uhr Hl. Messe am Samstag

Hl. Messe an den Sonntagen

10.00 Uhr Hl. Messe
12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache
18.00 Uhr Hl. Messe

Eucharistische Anbetung und Segen – Donnerstag: 17.30 Uhr

Sakrament der Versöhnung / Gesprächsbereitschaft
Do/Fr/Sa 16:00 - 17:00 Uhr – Präsenz eines Dominikaners i. d. Kirche

VALENTIN
BISCHOF VON TERNI

Man könnte glauben der Valentinstag am 14. Februar ist eine Erfindung der Blumenhändler. Dem ist nicht so, aber woher stammt der Brauch sich am Festtag des heiligen Valentin der Liebsten Blumen und/oder Pralinen zu schenken?

Wenn wir vom heiligen Valentin sprechen, dann muss man bedenken, dass es mehrere Personen mit dem Namen Valentin gab. Die Überlieferung unterscheidet und vermischt zugleich zwischen einem Valentin von Terni und einem Valentin von Rom. Womöglich handelt es sich aber auch um ein und dieselbe Person.

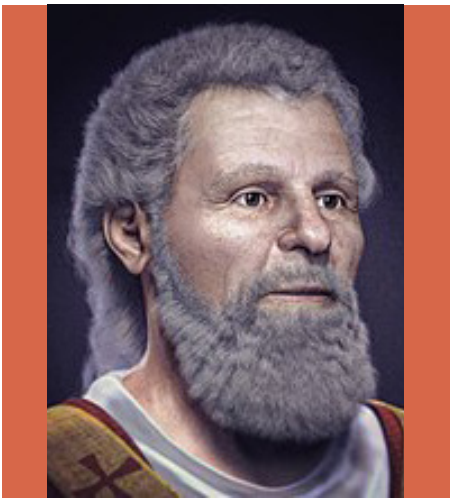
Valentin von Terni soll als Bischof in Rom durch eine Krankenheilung viele Leute für den christlichen Glauben gewonnen haben. Dies brachte ihm eine Anklage vor Gericht und um das Jahr 268 den Märtyrertod durch Enthauptung. Bezeugt ist die Verehrung des Bischofs Valentin von Terni seit dem 4. Jahrhundert in Rom.

Valentin von Rom soll trotz Verbot Brautpaare nach christlichem Ritus getraut haben. Deswegen soll er am 14. Februar 269 hingerichtet worden sein. Außerdem soll er den Brautpaaren Blumen aus seinem Garten geschenkt haben.

Im heidnischen Rom wurde am 14. Februar das Fest des Hirtengottes Lupercus gefeiert, bei dem junge Männer und junge Frauen durch Losentscheid miteinander auf Zeit verbunden wurden. Amor, der Liebesgott, stand dabei Pate.

Der Brauch, dass sich Liebende am Valentinstag Blumen schenken kam über England und Amerika durch die US-Soldaten nach Deutschland. Seitdem boomt das Geschäft bei Blumenhändlern.

Der heilige Valentin ist der Schutzpatron der Jugendlichen, Reisenden und Imker. Er wird bei Wahnsinn, Epilepsie und Pest angerufen. Zudem



soll er zur Bewahrung der jungfräulichen Unschuld und zu einer guten Verlobung und Heirat verhelfen.

Im Februar 2017 wurde das Gesicht des heiligen Valentin anhand des Schädels aus der Kirche Santa Maria in Cosmedin in Rom vom 3D-Designer Cicero Moraes rekonstruiert[

In St. Bonifaz findet sich eine Abbildung des heiligen Valentin und wer weiß wo, ist ein richtiger „Bonifazer".

Quelle: Wikipedia

Ulrike Ludy

MESSINTENTIONEN FEBRUAR 2021

Do., 04.02., 18:00 Uhr	Leb. und † der Fam. Vogel, Schnaß, Niehüser u. Schwarz
Sa., 06.02., 17:00 Uhr	† Georg Pavlak
Mi., 10.02., 18:00 Uhr	Leb. u. † Pavlak u. Fulst
Sa., 20.02., 17:00 Uhr	Leb. u. † Pavlak u. Fulst
So., 21.02., 18:00 Uhr	In besonderer Meinung und um Gesundheit
Do., 25.02., 18:00 Uhr	Leb. und † der Fam. Vogel, Schnaß, Niehüser u. Schwarz
So., 28.02., 18:00 Uhr	† der Fam. A. Schneider

Ihre Gebetsanliegen werden in die Gebetszeiten in der Kirche oder in die Eucharistiefeier der Dominikaner in der Hauskapelle aufgenommen.

„SCHÜTTET EUER HERZ VOR IHM AUS“ – MIT PSALMEN UNTERWEGS

Fastenpredigten 2021 in St. Bonifaz
Dienstags um 18:00 Uhr in der Eucharistiefeier

Dienstag, 23. Februar, 18:00 Uhr
„Denke ich an Gott, muss ich seufzen“ (Ps 77,4) -
Nach Gott tasten
P. Johannes Bunnenberg OP

Dienstag, 02. März, 18:00 Uhr
„Auch wenn ich gehe im finsteren Tal, ich fürchte kein Unheil“ (Ps 23,4) –
Durststrecken durchstehen
P. Ralf Sagner OP

Dienstag, 09. März, 18:00 Uhr
„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ (Ps 8,5) –
Im Anfang war Staunen
P. Frano Prcela OP

Dienstag, 16. März, 18:00 Uhr
„Denn mir ist angst“ (Ps 69,18) –
Ein Gott für alle Lebenslagen
P. Georg Menke OP

Dienstag, 23. März, 18:00 Uhr
„… vor SEINER Stimme erschrickt selbst des Todes Macht“ (Ps 29,3) –
Ein Gott ohne Gestalt, nicht abbildbar. Nur Stimme
P. Diethard Zils OP

PASTORALER WEG AKTUELL: ABSCHLUSS DER PHASE I

Als Bischof Peter Kohlgraf im Frühjahr vor zwei Jahren zum Pastoralen Weg aufrief, konnte niemand vorhersehen, unter welchen Umständen das Ende der ersten Phase stattfinden würde. Diese Situation beeinträchtigt das Leben nun schon fast ein Jahr. Niemand war darauf vorbereitet und trotzdem wurde in den vergangenen Monaten auf Ebene des Dekanats Mainz-Stadt und auch in manchen Gemeinden weiter am Pastoralen Weg gearbeitet. Jedoch hat die Pandemie dieses Arbeiten deutlich erschwert. Es wurde deutlich, dass echte Beteiligung ohne die Möglichkeit sich zu begegnen kaum möglich ist. Gleichzeitig zwingen die personellen und finanziellen Entwicklungen im Bistum die Bistumsleitung, zügig an der Umsetzung der Strukturreform zu arbeiten.

Für den Prozess bedeutet das einerseits, dass die Phase I Ende November dieses Jahres abgeschlossen wird. Bis dahin muss die Dekanatsleitung dem Bischof ein Konzept vorlegen, das die pastoralen Handlungsansätze und die zukünftigen Strukturen umfasst. Andererseits ist jetzt schon deutlich geworden, dass die inhaltliche Arbeit und vor allem die breite Beteiligung von Gemeindemitgliedern und Menschen aus dem öffentlichen Leben in viel geringerem Maße stattfinden konnte und kann, als geplant.

Der Zeitplan im Dekanat Mainz-Stadt sieht vor, dass die Gemeinden und Einrichtungen bis Ende Februar 2021 ein schriftliches Votum abgeben, was für sie in dieser Hinsicht von Bedeutung ist und für welches Strukturmodell sie sich aussprechen. Auch die thematischen Teilprojektteams werden spätestens zu dieser Zeit ein Abschlusspapier vorlegen. Das Dekanatsprojektteam und die Dekanatsleitung werden dann aus diesen Statements ein Konzept erstellen. Die Dekanatsversammlung wird im Juni das Konzept abschließend beraten und im September endgültig verabschieden.

Dekanatsprojektteam / Eva Reuter

GEDENKTAGE IM MONAT FEBRUAR

- Darstellung des Herrn *(02.02.)*
- Blasius, Ansgar *(03.02.)*
- Rhabanus Maurus *(04.02.)*
- Katharina v. Ricci OP *(04.02.)*
- Agatha *(05.02.)*
- Paul Miki u. Gefährten *(06.02.)*
- Scholastika *(10.02.)*
- Jordan v. Sachsen OP *(13.02.)*
- Valentin *(14.02.)*
- Cyrill u. Methodius *(14.02.)*
- Fra Angelico OP *(18.02.)*
- Kathedra Petri *(22.02.)*
- Willigis, Bischof v. Mainz *(23.02.)*
- Matthias, Apostel *(24.02.)*

Kath. Kirche in 55118 Mainz- Neustadt:

Liebfrauen:
Moselstr. 30 + Tel. 677502
E-Mail: liebfrauen-mainz@t-online.de

St. Bonifaz:
Bonifaziusplatz 1 Tel. 960910
E-Mail: pfarrei@bonifaz-mainz.de

St. Joseph:
Josefsstr. 74 + Tel. 611451
E-Mail: st.joseph-mainz@t-online.de

KONTAKTDATEN

Öffnungszeiten Pfarrsekretariat:
Mo. – Mi. 10.00-12.00
14.00-16.00
Do. 14.00-18.00

Pfarrbüro:
Frau Christiane Hotz
christiane.hotz@bonifaz-mainz.de

Frau Barbara Respondek
Telefon: +49 6131 96091 0
Telefax: +49 6131 96091 24
pfarrei@bonifaz-mainz.de
www.dominikaner-mainz.de

Seelsorgeteam:
P. Johannes Bunnenberg OP (Pfarrer)
Hayno Bohatschek (Diakon)

Monika Knauer (Gemeindereferentin)
Telefon: +49 6131 96091 15
monika.knauer@bonifaz-mainz.de

Matthias Selzer (Gemeindereferent)
Telefon: +49 6131 96091 18
matthias.selzer@bonifaz-mainz.de

Orgel: Lukas Adams
Mail: lukas.adams@outlook.com

Konzerte: Dr. Wolfgang Sieber
Telefon: +49 178 5338266

Küsterin: Petra Meissel
Hausmeister: Friedhelm Warmuth